

Übersicht über die Balkanstaaten.

Nr.	Namen	Hauptstädte	Größe in qkm	Einwohner auf 1 qkm	
1.	Türkei	Konstantinopel	163 000	6 000 000	36
2.	Bulgarien (mit Ostrumelien)	Sofia	97 000	3 300 000	34
3.	Serbien	Belgrad	50 000	2 400 000	52
4.	Montenegro	Cetinje	9 000	250 000	25
5.	Boznen und Herzegowina	—	50 000	1 800 000	31
6.	Griechenland	Athen	65 000	2 500 000	39
7.	Kreta	—	8 500	300 000	35
	Balkan-Halbinsel (mit Dalmatien)	rund	455 000	17 000 000	37

Städte. Außer Konstantinopel (1 150 000 E.), das infolge seiner günstigen Lage als bedeutende Handelsstadt zu einer Millionenstadt erblühte, zählen nur noch Athen (115 000 E.) und Saloniki (110 000 E.) mehr als 100 000 E. Von den andern Städten sind Adrianopel (80 000 E.), Belgrad (75 000 E.), Sofia (70 000 E.), Philippopel und Sarajewo, die beide noch nicht 50 000 E. zählen, die wichtigsten.

2. Die Apennin-Halbinsel.

Lage und Gliederung. Südlich von den Alpen hängt sich an den Rumpf Europas die schmale Apennin-Halbinsel, auch Italien genannt, an. Sie hat die Form eines Stiefels und endet in zwei Landzungen. Vor sehr langer Zeit bildete die Apennin-Halbinsel ein größeres Land. Ein umfangreiches Gebiet im SW. brach ein und bildete das Tyrrenische Meer. Die großen Inseln Sizilien, Sardinien und Korjika blieben als Reste übrig. Im O. wird die Apennin-Halbinsel vom Adriatischen, im W. vom Ligurischen und Tyrrenischen Meere bespült.

Korditalien. Nördlich von der Apennin-Halbinsel und südlich von den Alpen bildete sich eine Tiefebene. Am Südfuße der Alpen war nach der Aufrichtung dieses Hochgebirges ein tiefer Einbruch entstanden. Das Meer überflutete das eingesenkte Gebiet und bildete eine Bucht. Die Gletscher und Gewässer der Alpen trugen aber in diese Bucht ungeheure Mengen Schutt, Geröll und Schlamm. Sie wurde allmählich zugeschüttet. So entstand die **Lombardische Tiefebene**. Der Po sammelt nun die Alpengewässer, welche die herrlichen oberitalienischen Seen durchfließen, und die vom Apennin abfließenden Flüsse und führt ihr Wasser nach O. ab. Noch immer schüttet er neues Land auf. An seinen Ufern lagert er so viel Schlamm ab, daß er den einmündenden Nebenflüssen den Weg verbaut. Er schleppt fast alle eine Strecke weit neben sich her. Die Etzsch, die jetzt eine lange Strecke neben ihm fließt, war einst ebenfalls ein Nebenfluß des Po. Das Mündungs-Delta des Po wächst schnell.